

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 153

Donnerstag den 29. Dezember 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Stempelgebühr** beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
Oberamt Badnang.

## An die Gemeindebehörden,

betr. den **Rindenmarkt in Heilbronn.**

Der **Rindenmarkt in Heilbronn** findet am **20. Febr. 1882** (dem Tag vor dem Ledermarkt) statt, wovon die Gemeindebehörden beauftragt lebhafter Beteiligung an demselben mit den Rindenerzeugnissen in den Gemeinden hienüt besonders benachrichtigt werden.

Die Anmeldungen zur Teilnahme sollten längstens **bis 20. Januar 1882** bei dem Stadtschultheißenamt in Heilbronn eintommen, von wo auch die Anmeldeformulare und Verkaufsbedingungen bezogen werden können.

Den 27. Dez. 1881.

R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

## An die Schultheißenämter.

Denselben werden auf Grund einer Anordnung des R. Ministeriums des Innern Formulare zur Erhebung von statistischen Notizen in Betreff des Feuerlöschwesens zutommen, welche auszufüllen und bis spätestens 8. Januar 1882 hieher zurückzugeben sind. Auf die Anmerkungen am Fuß der Formulare wird dabei besonders hingewiesen.

Den 28. Dez. 1881.

R. Oberamt. Göbel.

Revier Kleinaspach.

## Wegbau-Aktord.

Am **Dienstag den 3. Januar 1882** wird die Chaustrung des **Börlenshofer-Kurzacher Wegs** mit einem Ueberschlag von 2683 M. veraktortirt. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim untern Blockhaus. Kleinaspach den 23. Dez. 1881.

R. Revieramt. Döbele.

R. Amtsgericht Badnang.

## Zurückgenommen

wird der am 6. Mai d. J. gegen **Gottlieb Seitter**, früheren Polizeidiener von Oberbrüden, wegen schweren Diebstahls erlassene **Stedbrief**.

Den 23. Dez. 1881.

Amtsrichter Bepfer.

R. Amtsgericht Badnang.

## Das Konkursverfahren

über das Vermögen des **Johann Michael Fischer**, Schreiners von hier, ist durch Beschluss vom heutigen wegen Mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse **eingestellt**.

Den 23. Dez. 1881.

Gerichtschr. Barth.

R. Amtsgericht Badnang.

## Öffentliche Ladung.

Der 23 Jahre alte **Weber Gottlieb Friedrich Mauser** von Großhöchberg, Gemeinde Spiegelberg, zuletzt dort wohnhaft, wird beschuldigt, im Mai d. J. als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des St.G.B.

Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 4. Febr. 1882, Vormittags 9 Uhr**, vor das R. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der St.P.O. von dem R. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Badnang den 23. Dez. 1881.

Amtsgerichtschreiber Bammert.

Badnang.

## Bekanntmachung.

Bei der am **Dienstag den 27. d. M.** vorgenommenen Ergänzungswahl des Gemeinderaths haben von 848 Wahlberechtigten 525 abgestimmt und wurden durch Stimmenmehrheit in Vorschlag gebracht:

- Louis Göbel**, Stiftungspfleger mit 258 Stimmen.
- Gottlieb Künzer**, Bädermeister " 246 "
- Julius Springer**, Stadtpfleger " 235 "
- Carl Sorg**, Weggermeister " 175 "
- Gottlieb Häuser**, Lederfabrikant " 171 "

und sind diese 5 Bürger als auf weitere sechs Jahre zum Gemeinderath gewählt zu betrachten.

Weitere Stimmen haben erhalten:

- Gottlieb Jung sen.**, Weggermeister mit 170 Stimmen.
- Wilhelm Feucht sen.**, Privatier " 165 "
- Friedr. Käp sen.**, Lederfabrikant " 161 "
- Carl Föll**, Bädermeister " 149 "

Menschenwürde zum Erbgut der Nachkommen, und ihnen mögen wir in weishevoller Stunde zurufen: Was Ihr ererbt von Euren Vätern habt, erwerbt es, um es zu besitzen!

Uns ward die Macht gegeben, als einiges Volk zur höheren Bildung, zu größerer Freiheit emporzuströben; und wurde durch Kaiserliche Botschaft der Trost, daß niemals der Friede gestörter war als jetzt. Freilich, wenn wir umherschauen in Stadt und Land, in Staat und Land, da tritt uns so Manches entgegen, was besser sein könnte, so manche verzugelte Leidenschaft der Massen, so manche Verführung des Volkes, so mancher Mangel an Bildung und an Toleranz. Vielleicht aber will das Jahrhundert der Aufklärung, ehe es zur Rüste geht, nur zeigen, wieviel zu thun noch übrig bleibt, ehe all die gewaltigen Errungenschaften auf politischem und sozialem Gebiete, alle die Wunderthaten der Wissenschaft, all die Erweiterung des Könnens und Wissens aus der Schaar der Gebildeten zum Gemeingut werden eines guten und großen Volks. Da heißt es, auch in Zukunft Handanlegen an die soziale Arbeit, auf daß neue Zeiten uns neue Weihnachtsgeschenke bringen und allzeit Segen sei der Mühe Preiss. Und so sei uns das Weihnachtstfest eine kurze aber willkommene Rast ohne Verbitterung, ein Tag der Freude und Verjüngung, an welchem wir, wenn auch noch in weiter Ferne, aber gläubig hören, gleich einer Botschaft der Zukunft aus lichten Höhen, jenen herrlichen Sang der Engel: "Ehre sei Gott in der Höhe!" — Friede auf Erden! — Und den Menschen ein Wohlgefallen!"

## Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

(Schwurgericht Heilbronn), 20. Dez. Zweier Verbrechen des Meineids ist angeklagt die 48 Jahre alte **Katharine Jaeger**, Bäckers Witwe von Knittlingen. In einem bei dem Schöffengericht Maulbronn im Dezember v. J. anhängig gewordenen Strafprozeß beschwor die Angeklagte wesentlich ihr zu Gunsten ihres Todtermanns abgegebenes falsches Zeugnis, wodurch der damalige Prozeßgegner zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt wurde. Auf dessen Hegegen bei der Strafammer des hiesigen Landgerichts erhobene Berufung beschwor die Angeklagte abermals die Nichtigkeit ihrer früher gemachten Angaben, die Strafammer schenkte aber den beschworenen Aussagen der weiter vernommenen Zeugen mehr Glauben und sprach im Februar 1881 den Angeklagten frei. In Folge dessen zog die Staatsanwaltschaft die Angeklagte und deren Tochter und Tochtermann als des Meineids verdächtig zur Verantwortung, dieselben wurden aber wieder außer Verfolgung gesetzt, weil das eingeleitete Verfahren keine zureichenden Ueberführungsbeweise für die Schuld derselben ergab. Inzwischen wanderten deren Tochtermann und die Tochter nach Amerika aus, und die Angeklagte hatte gerade die Absicht denselben dorthin zu folgen, als dem Gericht neue Beweise für die Schuld der Angeklagten zur Kenntnis gebracht wurden, welche ihre Verhaftung veranlaßten. Das Ergebnis der heutigen Zeugenvernehmung war auch für die Angeklagte — welche die ihr zur Last gelegten Meineide in Abrede zieht — höchst ungünstig und konnten sich deshalb die Geschworenen trotz der von **M. Schloß** hier mit großer Wärme geführten Vertbeidigung, von deren Unschuld nicht überzeugen, fanden vielmehr dieselbe ganz im Sinne der Anklage für schuldig. Strafe: 1 Jahr und 6 Monate Zuchthaus.

**Marbach** den 21. Dez. Der gestrige Sturm und die frohstere Nacht haben einem Geschäftsmann, der sich auf einer Tour im Bottenbach befand, böß mitgespielt. Zuerst wurde dieser Mann unterwegs zwischen Steinheim und Murr von seinem Führer in den Graben geschleubert, sodann hier angekommen, stürzte er in einem Hause die Treppe herab und verletzete dabei die Hüfte. Auf dem Weg zum Bahnhof hörte er das Pfeifen der Lokomotive und setzte sich, trotz der telegrafischen Ansternern, um nicht zu spät zu kommen, in einen kleinen Trab, dabei

fiel der Unglücksmensch von neuem der ganzen Länge nach über einen Steinhaufen und erhielt nicht unerhebliche Verletzungen. Ueber und über mit Blut bedeckt kam er am Bahnhof an, wo er noch eine Viertelstunde Zeit hatte bis der Zug ihn in seine Heimat brachte. — Heute stürmt es fort und zwar so, daß man nur mit Anstrengung sich auf der Straße bewegen kann. (N.-Ztg.)

**Stuttgart**, 22. Dez. Der mehrfach erwähnte, in **Stuttgart** Anfangs November ausgegrabene **Notivstein** ist von dem k. Museum vaterländischer Kunst- und Alterthumsdenkmale erworben worden und bis auf Weiteres bei den andern in **Württemberg** gefundenen römischen Steindenkmalen im k. **Lapidarium** (Kunstgebäude) aufgestellt. — Die 16jährige **Albertine Kaufmann** trat vorgestern zum ersten Male als **Theaterbändigerin** auf. Anfangs war dieselbe zwar etwas ängstlich, doch bald schwand durch den Beifall des Publikums die Angst und führte sie ihre **Dressur** sehr gelungen aus. — Die zwei jungen Löwen sind trotz der sorgfältigsten Pflege des **Theaterbändigers** freipit.

In **Naagolb** gab es vorigen Monat Streit in einem **Wirtshaus**. Ein **Gerber** wollte auf seinen **Gegner** thätlich einbringen, aber ein **Wegger** verhinderte dies und der **Gerber** biß ihm dafür einen Finger ab. Für diesen Biß wurde der **Gerber** zu 3 Monaten Gefängnis und zu einer **Entschädigung** von 600 M. an den verletzten **Wegger** verurtheilt.

In **Eschenhof** bei **Künzelsau** ist vor einigen Tagen ein **3jähriger Knabe**, der sich auf die **Deichsel** eines im Gang sich befindlichen **Gepöls** setzte, während kurzer **Abwesenheit** seines **Vaters** herabgestürzt, worden **Gepöls** gepackt und fürchterlich **zugerichtet** worden, so daß man **Gott** danken mußte, als der **Tod** endlich seinen **schweren** **Leiden** ein Ende machte.

Es scheint, die **Zeiten** des **Zundelfrieders** sind **zurückgekehrt!** Uebernachteten da am 17. im „**Hirschen**“ zu **Neudingen** zwei **Hanbwertsburschen**. Der **Wirth** forderte denselben ihre **Legitimations-Papiere** beufuß **Eintragung** ins **Fremdenbuch** ab, nach welchem **Alt** er erstere auf einen **Kasten** in der **Stube** legte. In später Nacht als alles in **friedlichem** **Schlaf** sich befand, begaben sich die **Beiden** in die **Wirtshstube** und nachdem dieselben ihre **Papiere** eingesteckt und sich ein paar **neue Stiefel** des **Wirths**, **Strümpfe** zc. angeeignet, verließen sie das noch vorhandene **Bier**, **Schnaps**, **Brod** und **Käs** und schütteten den **Rest** auf den **Boden**. Dann fanden es die **Hallunken** gerathen, mit ihrem **Raub** unbemerkt das **Freie** zu gewinnen. Die **Gensdarmrie** aber **spahndet** jetzt nach ihnen.

**München** den 22. Dez. Die **Reichsräthe** lehnten den **Antrag** der **Abgeordneten-kammer** betr. **Abschaffung** der **Civilhe** mit 31 gegen 17 **Stimmen** ab. **Sämmliche** **Prinzen** des **königl. Hauses**, mit Ausnahme des **Prinzen Ludwig**, stimmten für die **Civilhe**. **Döllinger** sprach für dieselbe, die **Wischhöfe** gegen sie.

In **Bamberg** stürzte sich die **Tochter** des **Stadtrabbiners Koback**, ein **wunderschönes**, **blondes**, kaum 19jähriges **Mädchen** aus **Verzweiflung** über die ihr von ihrer **Stiefmutter** gewordene **Behandlung** aus dem **dritten Stock** auf die **Straße**. Es ist **unmöglich**, was die **böse Stiefmutter** mit **Bewilligung** des **eigenen Vaters** erfand, um das **arme Kind** zu quälen. Die **Aufregung** unter der **hiesigen Bevölkerung** ist **groß**; es hätte am **Abend** nur eines **Wortes** bedurft und das **Volk** hätte die **Rache** in die **Hand** genommen. Die **Sache** ist dem **Staatsanwalt** übergeben. — **Sieben** hört man, daß das **Mädchen** noch **lebt** und **keine äußeren Verletzungen** erhalten habe.

**Kastel** den 20. Dez. In dem um 2 Uhr von **Frankfurt** nach **Wiesbaden** gehenden **Schnellzug** der **Nassauischen Bahn** gerieth heute **Mittag** einige **Schritte** unterhalb der **Station** **Nörheim** der **Postwagen** in **Brand**. Das **Feuer** wurde von dem **Wahnpersonal** alsbald **wahrgenommen**, der **Zug** sofort zum **Stehen** gebracht und der **Postwagen**, aus dem bereits die **hellen Flammen** schlugen, **ausrangirt**. Das **Feuer** soll durch die **Heizungsvorrichtung**

entstanden sein. Ob viele **Poststücke** verbrannt sind, war nicht **wahzunehmen**. Der **Zug** erlitt durch den **Vorfall** eine **Verzögerung** von 15 **Minuten**.

Die **Frage** der **Nachsession** des **Reichstages** ist zwar noch nicht **endgültig** entschieden, indessen dürfte es **schwerlich** zu einer **solchen** **Kommen**. Der am 9. **Januar** wieder **zusammen-tretende Reichstag** wird **wahrscheinlich** in der **dritten Januarwoche** **schließen** und damit wohl eine der **kurzesten** **Sessionen** hinter sich haben. Die **großen** **sozial-politischen** **Vorlagen** des **Reichstanzlers** würden dann auf ein **Jahr** **verlagt**, wenn man es nicht **vorzieht**, diesem **Reichstage** auch in der **nächsten** **Session** nur das **Allernothwendigste** vorzulegen.

Frankreich.

**Paris** den 22. Dez. Nachdem der **Ausbruch** der **Rinderpest** in mehreren **deutschen** **Oesterreich** **benachbarten** **Ortschaften** **konstatirt** ist, ist die **Einfuhr** und **Durchfuhr** von **Wies**, **Fellen** und **frischen** **Fleischabfällen** aus **Deutschland**, **Oesterreich**, **Luzemburg** und **Niederland** **verboten**.

**Paris**, 20. Dez. Gestern **Abend** gegen 12 Uhr brach im **Vaubantheater** nach der **Ausfuhrung** von „**Odette**“ **Feuer** aus, **zum Glück** 15 **Minuten** nach **Schluß** der **Auffuhrung**, so daß das **Publikum** bereits **draußen** war. Da noch **Pompier** **zugegen** waren, wurde das **Feuer** **schnell** **gelöscht**. Es war in der **rißigen** **Leinwanddecke** **entstanden**, welche zur **Abhaltung** des **Staubes** über das **ganze** **Orchester** **gebreitet** wird, wenn das **Theater** **ausgesezt** werden soll.

Rußland.

**Petersburg**, 20. Dez. (Ueber die **Wieder-auffindung** des **Dampfers** „**Jeannette**“) wird weiter **gemeldet**: Die **Regierung** zu **Sankt Petersburg** wurde **benachrichtigt**, daß drei **Eingeborene** des **Weilers** **Dnlow** am **Kap** **Barim**, 140 **Meilen** **nördlich** vom **Kap** **Witoff**, am 14. **Sept.** ein **großes** **Boot** **fanben** mit 11 **Personen** vom **Dampfer** „**Jeannette**“, welche nach **vielen** **Leiden** **Schiffbruch** **erlitten** hatten. Der **Adjunkt** **Dr. Fritsch** **dieselbe** wurde **sofort** **beauftragt**, mit einem **Arzt** und **Medikamenten** den **Schiffbrüchigen** **Hilfe** zu **leisten**, sie nach **Sankt Petersburg** zu **bringen** und nach der **übrigen** **Mannschaft** zu **suchen**. 500 **Rubel** wurden zur **Deckung** der **ersten** **Kosten** **angewiesen**. **Mrs. Melville** **melbet**, daß der **Dampfer** „**Jeannette**“ am 23. **Juni** unter dem 77. **Breitegrad** **vollständig** von den **Eismassen** **eingeschlossen** wurde. Die **Schiffbrüchigen**, welche in **drei** **Nottheilungen** **fünfszig** **Meilen** von der **Lena-Mündung** in **Böten** **abgebrochen**, wurden durch **heftige** **Stürme** und **Nebel** **getrennt**. Das **Boot** 3, unter **Führung** **Melville's**, erreichte am 29. **Sept.** die **hiesige** **Lena-Mündung**, wo es durch **Eisbollen** bei dem von **heidnischen** **Eingeborenen** **bewohnten** **Weiler** **Bomenga** **festgehalten** wurde. Das **Boot** ist an der **nördlichen** **Lena-Mündung** **gelandet**. Die **Mannschaft** **befindet** sich in **furchtbarem** **Zustande**, mit **theilweise** **erfrorenen** **Gliedmaßen**. Zur **Unterstützung** der **Unglücklichen**, die sich in **großer** **Gefahr** **befinden**, ist eine **Expedition** **abgegangen**. Vom **Boot** 2 **fehlen** noch **alle** **Nachrichten**.

Fruchtpreise.

Badnang den 21. Dezember 1881.

höchst. mittel. niederst  
Dinkel 8 M. 85 Pf. 8 M. 76 Pf. 8 M. 70 Pf.  
Haber 7 M. — Pf. 6 M. 66 Pf. 6 M. 40 Pf.

**Frankfurter Goldkurs** vom 22. Dezember-  
Markt 4/8.  
20 **Frankenstücke** . . . . . 16 15—19  
**Russische Imperials** . . . . . 16 68—72  
**Englische Sovereigns** . . . . . 20 30—85  
**Dollars in Gold** . . . . . 4 18—22

**Gottesdienste der Parochie Badnang**  
am **Christfest** den 25. **Dezember**  
Opfer für den **Rinderrettungsverein** des **Bezirks**.  
Vormittags **Predigt**: Herr **Dekan Kalkreuter**.  
Nachmittags **Predigt**: Herr **Helfer Stahlecker**.  
am **Stephanus-Feiertag** den 26. **Dezember**  
**Predigt**: Herr **Helfer Stahlecker**.  
am **Johannes-Feiertag** den 27. **Dezember**  
**Predigt**: Herr **Dekan Kalkreuter**.

Hiezu **Unterhaltungsblatt** Nr. 51.

**Gottlieb Beck**, Bädermeister mit 128 Stimmen.  
**Rathschreiber Kugler** " 104 "

**Badnang.**  
**Gläubigeraufruf.**  
Die **Gläubiger** und **Bürgen** des **† Bauers** und **Schuhmachers** **Jacob Friedrich Kurz** von der **obern** **Vorkast** hier werden **aufgefordert**, ihre **Ansprüche** **binnen zwei Wochen** schriftlich **anzumelden**.  
Badnang am 21. Dez. 1881.  
R. Gerichtsnotar. **Waisengericht**.  
**Reinmann**, **Vorstand** **Co d.**

**Badnang.**  
**Loh- & Rinden-Versteigerung.**  
Nächsten **Freitag**, **Nachmittags** 1 Uhr, **verkauft** der **Unterzeichnete** in der **Scheuer** des **Herrn** **Ebertheurs Vogt** im **Auftrag**:  
**864 Ctr. Rinden S**  
**374 " Loh.**  
Vemerkt wird, daß auch kleinere **Partien** zu 50 Ctr. **abgegeben** werden.  
**C. Dautel.**

**Badnang.**  
**Zweiter Siegenchaftsverkauf.**  
Aus der **Verlassenschaftsmasse** der **† Leidenstau** **Christiane Schweitzer** von hier **kommt** am **Montag den 2. Januar k. J.** **Vormittags** 11 Uhr, **auf** **hiesigem** **Rathhause** zum **zweitenmale** im **öffentlichen** **Ausschreib** zum **Verkauf**:  
1. **Nr. 209.** Ein **einstodiges** **Wohnhaus** mit **Stallung** auf dem **Graben**, neben **Schuhmacher** **Suffels** **Witwe** und **Notzgerber** **Recht**,  
**Brandvers.-Anschl.** 860 M. **Noch** **nicht** **angekauft**.  
2. **Nr. 2.** 16 a 03 qm = 1/4, **Mrg.** 5,3 **Rth.** **Näher** am **Näbblenweg**, neben **Magdalene** **Daiers** **Witwe**. **Angekauft** zu 220 M.  
**Kaufsliebhaber** werden **hiez** **eingeladen**.  
Den 28. Dez. 1881.  
**Rathschreiber Kugler.**

**Badnang.**  
**Bekanntmachung.**  
Bei der am **Dienstag** den 27. d. M. vorgenommenen **Ergänzungswahl** des **Gemeinderaths** haben von 848 **Wahlberechtigten** 525 **abgestimmt** und wurden durch **Stimmenmehrheit** in **Vorschlag** gebracht:

**Louis Göbel**, Stiftungspfleger mit 258 Stimmen.  
**Gottlieb Künzer**, Bädermeister " 246 "  
**Julius Springer**, Stadtpfleger " 235 "  
**Carl Sorg**, Weggermeister " 175 "  
**Gottlieb Häuser**, Lederfabrikant " 171 "

und sind diese 5 **Bürger** als auf weitere sechs **Jahre** zum **Gemeinderath** **gewählt** zu **betrachten**.

Weitere **Stimmen** haben erhalten:  
**Gottlieb Jung sen.**, Weggermeister mit 170 Stimmen.  
**Wilhelm Feucht sen.**, Privatier " 165 "  
**Friedr. Käp sen.**, Lederfabrikant " 161 "  
**Carl Föll**, Bädermeister " 149 "

**Badnang.**  
**Geld-Antrag.**  
3000 M. **Fliegeld** sind **logleich** gegen **gesetzliche** **Eiderbeit** zum **Aus-leihen** **parat** bei **Karl** **Dahn**.







# Der Murrthal-Bote.

Antsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 154

Samstag den 31. Dezember 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einschlagsgebühren** betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge 10 Pf.

## Einladung zum Abonnement.

Der Jahreswechsel stellt jeden Abonnenten des **Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt** vor die Erneuerung des Abonnements. Bei dieser Einladung bitten wir, die Bestellung sofort aufzugeben, damit jede Störung in der Zustellung vermieden werden kann; die kgl. Postämter und Postboten nehmen dieselbe zu den bekannten Preisen entgegen. Bei der großen Verbreitung des Murrthalboten haben **Inserate** sicheren und schnellen Erfolg. **Badnang** im Dezember 1881.

Redaction des Murrthalboten.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

### Reisich-Verkauf.

**Dienstag den 3. Januar 1882** aus Schmalenberg 4, Sautlinge: zu 1300 Wellen geschäftes Laub- und Nadelreisich. Um 9 Uhr im Schlag.

Revier Welzheim.

### Eichen- und Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

1) **Montag den 9. Jan.** aus Fahrnhalle, vord. Drehplatte, Sämereschlag, Wollenschlag, Hohlhölzer, Wolfsgarten Sämereschlag (Guten Auerberg und Strümpfel): 107 Eichen aller Classen mit 159 Fm., 42 Nadelholzstämme Lang- und Sägholz mit 63 Fm. aus Fahrnhalle. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Fahrnhalle auf der sogenannten Hebenstraße unterhalb des Odelmannshofs.

2) **Dienstag den 10. Januar** aus Geigelsberg, Steinhäule und Schwarzweide (Hut Steinenberg): 80 Eichen aller Classen mit 79 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Geigelsberg bei Obersteinberg.

R. Amtsgericht Badnang.

### Steckbrief

erlasse ich gegen den 55 Jahre alten Tagelöhner Johann Georg Kutteroff von Manolzheimer, W. Schorndorf, früher hier wohnhaft, Kutteroff, welcher eine zehntägige Gefängnisstrafe zu verbüßen hat, jedoch flüchtig ist, wolle im Vernehmungsfalle in das Gefängnis des hiesigen Amtsgerichts eingeliefert werden. **Den 29. Dez. 1881.** Gänzlner, stv. W.

R. Amtsgericht Badnang.

### In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Christian Maier, Rothgerbers hier, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung auf **Donnerstag den 19. Jan. 1882, Vormittags 9 Uhr,** festgesetzt. **Den 28. Dez. 1881.** Gerichtsschr. Barth.

R. Amtsgericht Badnang.

### Öffentliche Ladung.

Der 23 Jahre alte Weber Gottlieb Friedrich Mauer von Großbühlberg Gemeinde Spiegelberg, zuletzt dort wohnhaft, wird beschuldigt, im Mai d. J. als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des St.G.B. Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 4. Febr. 1882, Vormittags 9 Uhr,** vor das R. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der St.P.O. von dem R. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. **Badnang** den 23. Dez. 1881. Amtsgerichtsschreiber Wammert.

Badnang.

### Aufforderung an die Gewerbetreibenden.

Dieselben haben die erfolgte gänzliche Einstellung ihres Geschäftes bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bis 5. Januar 1882 anzugeben. **Den 29. Dez. 1881.** Stadtschultheißenamt. God.

Fulda, 27. Dez. Die Konsekration des neuen Bischofs wurde soeben vollzogen; als Konsekretor fungirte der Bischof von Hildesheim, Assistenten waren die Bischöfe von Trier und Würzburg. Die Bischöfe von Mainz, Bamberg, Mainz und Paderborn waren durch Domherren vertreten, der Oberpräsident und Regierungspräsident waren gleichfalls anwesend. 169 Geistliche wohnten der feierlichen Handlung bei.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien den 25. Dez. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, in welchem der Kaiser kundgibt, daß er, um seiner Theilnahme an dem traurigen Schicksale der am 8. Dez. d. J. beim Brande des Ringtheaters Verunglückten einen dauernden Ausdruck zu geben, beschließen habe, an der Unglücksstätte aus seinen Privatmitteln ein Gebäude mit einer entsprechend ausgestatteten Gedächtniskapelle aufzuführen zu lassen, in welchem die alljährliche Abhaltung eines Trauergottesdienstes durch besondere Stiftung sichergestellt wurde. Die Erträgnisse des Stiftungsgeländes sollen für immerwährende Zeiten den Wiener Wohlthätigkeitsvereinen und -Anstalten zufleßen.

Wien, 24. Dez. Nach der nuumehr rektifizirten Vermisstenliste verunglückten beim Theaterbrand 449 Personen. Zwölf andere sind zweifelhaft.

Wien, 27. Dezbr. Der rumänische Zwischenfall ist vollkommen beigelegt. Eine von Stasescu unterzeichnete, an das hiesige Kabinett gerichtete Note spricht das lebhafteste Bedauern über alle jene Ausdrücke der Chronik aus, durch welche sich Oesterreich-Ungarn verletzt fühlte. Die „Wiener Abendpost“ wird die Note publiziren, mit der Erklärung, daß dadurch die freundschaftlichen Beziehungen zu Rumänien wiederhergestellt seien.

### Italien.

Rom den 25. Dez. Der Papst empfing gestern die Kardinele, welche erschienen waren, um in herkömmlicher Weise durch den Kardinal-Dekan ihre Glückwünsche anlässlich des Weihnachts- und Neujahrstages darzubringen. Unter den 23 anwesenden Kardinalen befand sich auch Prinz Hohenzollern, welcher gestern von seiner Reise hier zurückgekehrt ist.

### Frankreich.

Paris den 26. Dez. Auf der Lyoner Bahn, bei dem Bahnhof von Corbeil, stieß ein Zug, von Montargis kommend, zusammen, wobei fünf Personen schwer verwundet wurden.

Dran, 24. Dez. In der Habra-Ebene sind von den Opfern der Ueberflemmung 201 Leichname aufgefunden worden; darunter befanden sich 163 Eingeborene, 33 Spanier, 3 Franzosen.

### Großbritannien.

London den 20. Dez. Die Stürme der verfloffenen Woche haben unter den Schiffen an der Küste und auf hoher See abermals entsetzliche Verheerungen angerichtet, und auch diesmal ist wieder der Verlust zahlreicher Menschenleben zu beklagen. Nicht weniger als 44 Schiffe, worunter 33 britische, gingen in abgelaufener Woche unter, und der Werth des verloren gegangenen Eigenthums wird auf 7000000 Pfd. St. geschätzt, wovon sechs Siebentel auf England kommen. 185 Menschenleben gingen bei diesen Schiffbrüchen verloren. Im Ganzen sind in diesem Jahre 1915 Schiffe untergegangen oder 312 mehr als in derselben Zeit des Vorjahres.

London, 24. Dez. Heute früh fand ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzug und einem Expresszug bei Slough auf der Great-Westernbahn statt. Viele Menschen sind verwundet.

### Rußland.

Petersburg, 24. Dez. Der „Regierungsbote“ macht bekannt, daß am 19. Dez. Morgens in der Nentei Sebatjopolis ein Diebstahl mittelst Minenganges ausgeführt worden. In der Nenteifolge fehlten 47000 Rubel. Nach den sofort angestellten energischsten Nachforschungen im Innern des Reiches wie in Konstantinopel sind drei Personen in Armarnsk mit 27000 Rubel des gestohlenen Nenteigeldes verhaftet worden.

Petersburg den 26. Dez. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen allerhöchsten Befehl, nach welchem 23 in letzter Zeit verhaftete politische Verbrecher, von der Regierung für Leiter oder maßgebende Mitglieder der Terroristenpartei gehalten, zusammen in einer besonderen Sitzung des Senats unter Hinzuziehung der Vertreter der Stände gerichtet werden sollen.

Warschau den 26. Dez. In der Kreuzkirche entstand gestern ein falscher Alarm, wodurch gegen 60 Personen zu Schaden kamen und mehrere das Leben verloren.

### Verchiedenes.

Berlin den 23. Dezember. Ein großartiger verbrecherischer Plan von kaum glaubhafter Frechheit ist gestern Abend noch zur rechten Zeit von der hiesigen Kriminal-Polizei entdeckt und so seine Ausführung verhindert worden. Gestern Vormittag machten 2 Individuen einem Polizeibeamten die Mitteilung, daß eine dritte Person, die sich ihnen als der Schlosser Wille bezeichnet habe, mit ihnen gemeinsam den Plan verabredet habe, möblierte Zimmer in verschiedenen Stadttheilen zu miethen, dahin Aerzte zu locken, unter dem Vorgeben, daß einer von ihnen krank sei, die Herangelockten durch kunstvoll gearbeitete Folterwerkzeuge, welche jeden Hülfserer des Geistes in unumgänglich machen, zur Vergabe ihrer Baarschaft und zur Acceptirung von vorbereiteten ausgefüllten Wechseln zu zwingen und schließlich die Opfer zu erwürgen und ins Wasser zu werfen. Zu diesem Zwecke hatte Wille ein ganz eigenthümlich geformtes Halsseisen herzustellen. Dasselbe besteht aus einem großen zangenartigen Instrumente, befestigt an einem langen eisernen Rohr, an dessen Ende sich eine Kurbel befindet. Dasselbe besteht aus einem großen zangenartigen Instrumente, befestigt an einem langen eisernen Rohr, an dessen Ende sich eine Kurbel befindet. Durch Drehung dieser Kurbel schließen sich die beiden zangenartigen Arme an entgegengesetzten Enden langsam zusammen. Sind die beiden Arme an den Hals eines Menschen gelegt und wird die Kurbel gedreht, so vermag das Opfer nicht mehr zu schreien. Weitere Drehungen der Kurbel bewirken, daß das Opfer sich dem Ersticken nahe glaubt und in diesem Zustande wohl alles Mögliche thut, was von ihm verlangt wird. Ferner hatte Wille zwei Fußseisen angefertigt, mit denen im Nu die Füße des Opfers gefesselt werden konnten. Die Ausführung der That sollte in der Weise stattfinden, daß der im Bett als „Krank“ liegende Wille mit dem unter der Bettdecke verborgen gehaltenen Zangen-Instrument den Hals des über ihn gebeugten Arztes zusammenpreßt, während der eine Complice dem Arzte die Hände von hinten festhält und der andere Complice ihm die Fußseisen anlegt. Zunächst wurde von Wille ein möbliertes Zimmer in Hause Elisabethufer 59 gemiethet, da die Lage dieser Wohnung die heimliche Beförderung der Leichen nach dem Engelbecken, um sie daselbst hineinzuworfen, sehr erleichterte. Wille zahlte den halben Monatsmietpreis pränumerando und verabredete mit seinen beiden Complicen, die Ausführung des verbrecherischen Vorhabens gestern (Donnerstag) Abend in Szene zu setzen. Als erstes Opfer wurde der Kreisphysikus a. D. Dr. med. Lehrs, welcher am Kaiser-Franz-Grenadierplatz wohnt, auserkoren. Am gestrigen Morgen hielten es jedoch die 2 Complicen des Wille, welche vor der Ausführung der schändlichen That zurücktraten, für gerathen, den ganzen Plan an die Polizeibehörde zu verrathen und sie theilten den erwähnten ganzen Sachverhalt mit. Mehrere Kriminalbeamte begaben sich sofort nach dem Hause Elisabethufer 59, wo von der Zimmervermieterin bestätigt wurde, daß ein Herr, der angeblich bei dem Eichungsamt beschäftigt sei, vor mehreren Tagen eine Stube von ihr gemiethet und zur Hälfte die Monatsmiethe pränumerando gezahlt habe. Dieser Herr sei eigenthümlicherweise aber noch nicht zugezogen und nur ein großer Koffer sei in seinem Auftrage Tags zuvor in die von ihm gemiethete Stube gebracht worden. Nachdem konstatiert worden, daß eine Person des angegebenen Namens beim Eichungsamt nicht beschäftigt werde, wurde der verschlossene Koffer geöffnet und es wurden darin die einzelnen Be-

standtheile des beschriebenen großen Zangen-Instrumentes und die Fußseisen gefunden. Der Koffer wurde hierauf wieder verschlossen und der Wirthin wurde von den Beamten strengstens Stillschweigen anbefohlen. Mit den beiden Complicen des Wille wurde sodann verabredet, daß sie ihm bei der Ausführung des Planes scheinbar Hilfe leisten und erst im Augenblicke der höchsten Noth das Opfer von dem Halsseisen befreien sollten, worin sie von den auf der Lauer befindlichen Polizeibeamten unterstützt werden würden. Der Dr. Lehrs sollte nicht herbeigeholt werden, vielmehr sollte seine Stelle ein Kriminal-Polizeiwachtmeister vertreten. Abends nach 7 Uhr fanden sich Wille und seine beiden Complicen in dem Zimmer ein, nachdem bereits vorher in einem Nebenzimmer eine Anzahl Polizeibeamte auf die Lauer sich gelegt hatten, Wille legte sich zu Bett und schickte einen der Complicen zum Dr. Lehrs. Nach einiger Zeit kehrte dieser in der Begleitung des Kriminalwachtmeisters zurück, welcher einen hohen Hut trag, eine Krücke auf der Nase hatte und von dem Complicen als der Herr Dr. Lehrs eingeführt wurde. Der Pseudobart begab sich zum Bett und fragte den Wille nach seinem Befinden. In diesem Augenblicke sprang Wille auf, preßte den Hals des Wachtmeisters zusammen, während einer der Complicen ihm von hinten die Hände hielt. Auf die von dem Gewürgten, mit Mühe hervorgebrachte Aeußerung, daß er nur wenig Geld bei sich habe, forderte Wille ihn auf, einen bereits ausgefüllten Wechsel zu acceptiren. Der Wachtmeister weigerte sich dessen und die Folge war eine weitere Drehung der Kurbel. Der Wachtmeister fühlte sich dem Erstickungsstode nahe und er begann mit den Füßen auf den Fußboden zu schlagen. Jetzt ließ der eine Complice des Wille die Hände des Opfers los und gleichzeitig führten die Beamten ins Zimmer, welche dem Wille das Zangen-Instrument aus der Hand rissen und das Opfer aus seiner gefährlichen Lage befreiten. Wille wurde festgenommen und zur Haft gebracht. Er räumt ein, in der geschilderten Weise beabsichtigt zu haben, sich Geld zu verschaffen, da er solches zur Ausführung seiner geschäftlichen Projekte und zur Erhaltung seiner Existenz nothwendig brauchte. Ob Wille der wirkliche Name des festgenommenen Verbrechers ist, hat bisher nicht festgestellt werden können.

\* In den letzten Tagen wurde von einem Bürger in Grohottwar ein trächtiges Mutterchwein geschlachtet, welches, vom Oberamtschirurgen Ruchte untersucht, nicht weniger als 36 Junge im Leib hatte.

\* Bückeburg. Ein großartiges Weibnachtsgeschenk von 250000 M. ist der W. Hg. zufolge vor einigen Tagen von Hamburg aus an einen unserer höhern Beamten geschickt worden, um an 5 ohne eigene Schuld zu Krüppeln gewordenen Mädchen unserer Stadt vertheilt zu werden. Der edle Spender hat seinen Namen nicht genannt.

### Frankfurter Goldkurs vom 27. Dezember.

20 Frankenstücke	16 17—21
Russische Imperials	16 68—72
Englische Sovereigns	20 30—35
Dollars in Gold	4 18—22
Dukaten	9 55—60

### Gottesdienste der Parodie Badnang

am Freitag den 30. Dezember Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Staßlecker.  
am Samstag den 31. Dez. Abends 5 Uhr. Jahresabschluss-Gottesdienst: Herr Dekan K. Schreuter.

### Gestorben

den 23. d. M.: Friedrich Kriebel, Schäfer, 62 Jahre alt.  
den 24. d. M.: Christian Schramm, Rothgerber, ledig, 25 Jahre alt, an Wasserfucht.  
den 24. d. M. Pauline, Tochter des Gottlieb Weigle, Maurers, 16 Jahre alt, an Schwindfucht.

Braun von Heiningen, Anschlag 500 M.  
31 a 33 qm Wiese im Affalterbach, neben Michael Pfizenmaier und Jakob Nagle, Anschlag 700 M.  
23 a 64 qm Wiese im Benzwasen, neben sich selbst und Friedrich Benignus von Ungeheuerhof, Anschlag 520 M.  
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.  
Den 28. Dez. 1881.  
Rathschreiber Kugler.

Badnang.

### Liegenschaftsverkauf.

David Winkler, Weber in Badnang, verkauft am **Wittwoch den 4. Jan. 1882,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause aus freier Hand im öffentlichen Aufsteich:

Die Hälfte an: Nr. 63 einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung u. gewölbtem Keller in der ob. Vorstadt, neben Wittwe Gienger und dem Weg, Brandverf.-Anschl. 780 M.  
Nr. 530. Eine einbarnige Scheuer mit Stallung in der obern Vorstadt, neben sich selbst und Jakob Kurz, Schuhmacher, Brandverf.-Anschl. 960 M.  
Nr. 530A. Eine an die Scheuer angebaute Kellerröhre mit darunter befindlichem gewölbtem Keller, Brandverf.-Anschl. 260 M.  
1 a 73 qm Gras- und Baumgarten hinter den Häusern, neben dem Weg und der K. Eisenbahnverwaltung, 16 a 16 qm Acker im Grünbühl, neben David Wieland, Ziegler und Straßewart Kemmler.  
Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. **Den 30. Dez. 1881.** Rathschreiber Kugler.

Murrhardt.

### Liegenschaftsverkauf.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Heinrich Ranalder, Bauers und Schäfers in Steinberg, ist durch Beschluß des R. Amtsgerichts Badnang vom 17. Dez. d. J. und der Vollstreckungsbehörde vom 20. ejd. weiter verfügt worden, zum Verkauf zu bringen am **Samstag den 21. Jan. 1882,** Vormittags 11 Uhr, im ersten Termine

### Markung Trauzenbach,

Gemeinde Grab:  
Nr. 69. 66 a 30 qm Wechselfeld in der Neuthe, Anschl. 600 M.  
Kaufsliebhaber werden unter dem Vermitteln eingeladen, daß die Verkaufsummission aus Stadtschultheiß Criesinger hier und dem Unterzeichneten gebildet, und als Zwangsverwalter Johann Klett in Winterbach bestellt ist. **Den 22. Dez. 1881.** Vollstreckungsbehörde. Für sie: Rathschreiber Vogt.